

Wi.Aabend, Morgen

Ein Haus wie eine rote Schachtel mit einer Hülle aus Lärchenbrettern

Originelle Halle von Edmund Hoke im Kärntner Griffen

Leopold Dungal

Fast wäre auch das kärntnerische Griffen, eine halbe Autostunde von Klagenfurt entfernt, zur "Hundertwasser-Gemeinde" geworden. Doch diesmal scheiterte der Maler und Gebäudebehübscher an den Kosten. Die Gemeinde muß sparen: 100 Mio. Schilling für das Projekt waren nicht aufzutreiben.

Gleich am Ortsrand hat die Firma "Griffner Haus" ihren Sitz. Ihre Fertighäuser gehen mittlerweile sogar in den Export. Auch beim Neubau der Produktionshalle samt Lager- und Bürogebäude war Sparen angesagt. So ist die Produktionshalle vorerst kleiner ausgefallen als geplant. Und das Büro mit etwa 20 Mitarbeitern wurde bis auf weiteres ins neue Lagergebäude verlegt.

"Improvisieren" war hier also die Devise. Auch bei der Bauausführung. Und weil Architekt Edmund Hoke dabei durchaus mit Methode vorgegangen ist, hat er trotzdem ein bemerkenswertes Bauwerk zustande gebracht.

Zur Verfügung standen dabei fast nur Holzelemente, die von anderen Baustellen übriggeblieben waren: Schichtverleimte Fassadentafeln, grob behauene Balken, Fenster in unterschiedlichstem Format.

Hoke hat daraus eine vier Meter hohe Schachtel entworfen, deren Wände in kräftigem Rot gehalten sind, die Öffnungen wurden ohne Rücksicht auf das äußere Erscheinungsbild aus diesen Wänden herausgeschnitten. Das stört kein bißchen, denn eine luftige Hülle aus waagrechten Holzlamellen legt sie wie ein Schleier über das Gebäude. Da schimmern die Fenster nur noch leicht durch. Und die naturbelassenen Lärchenbretter darüber verursachen ein ganz eigenartiges Flimmern.

Die Auseinandersetzung mit einfachen und homogenen Strukturen, das Spiel mit Überlagerungen und Überschneidungen - all das gibt es immer wieder in der zeitgenössischen Architektur. Manchmal gelingen solche Versuche zur Baukunst besser, manchmal schlechter, als das hier der Fall ist.

Daß eine österreichische Fertighausfirma sich einer solchen Architektursprache bedient, ist ungewöhnlich. Nur sehr selten setzt jemand in dieser Branche auf zeitgemäße Formen. Die Fertighäuser aus Griffen sind da keine Ausnahme: Auch sie schauen - gelinde gesagt - alle ziemlich konventionell aus.

Das könnte sich nun ändern. Manchmal bedarf es zu neuen Perspektiven nur eines Denkanstoßes. Auch in Griffen dachte man nach dem Hundertwasser-Abenteuer noch einmal nach. Das Revitalisierungsprojekt kostet nun nur noch 45 Mio. Schilling. Geplant wird es von einem Architekten. Hoke hat den Auftrag schon so gut wie in der Tasche.